

mischen Prozesse, gerade diese Faktoren schöpferischer Arbeit immer und überall zu schaffen und zu erhalten. Darauf zielt das Kampfprogramm der BPO für 1986, das ist auch der wesentliche Inhalt des Beschlusses unserer Betriebsdelegiertenkonferenz.

So geht unsere Betriebsparteiorganisation mit guten Ergebnissen und wertvollen Erfahrungen auf die letzte Wegstrecke der Parteitagsvorbereitung. Wir fühlen uns gut gewappnet, den Herausforderungen zu begegnen, die der XI. Parteitag der SED mit seinen Beschlüssen über die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR bringen wird.

**Jetzt erst recht
mit guten Taten
die DDR stärken**

Die 11. Tagung des ZK hat erneut bekräftigt: „Ein starker Sozialismus ist und bleibt künftig erst recht das entscheidende Unterpfand im Kampf um den Frieden.“ Ja, das ist auch die Meinung der Reifenwerker, diese Erkenntnis bestimmt zunehmend ihr Denken und Handeln. Der Reifenwickler Hartmut Tamke kleidet das in die zwei einfachen Sätze: „Mir ist klar, nur eine starke DDR ist eine starke Stütze für den Frieden. Mein Beitrag dazu ist täglich ein Reifen über die Norm!“ In der Volksaussprache zur Parteitagsvorbereitung, im täglichen politischen Gespräch im Arbeitskollektiv vertiefen die Genossen unserer BPO diese Haltung. Die internationale Klassenauseinandersetzung ist für sie der beste politische Anschauungsunterricht.

So begreifen die Werktätigen sehr gut, daß US-Präsident Reagan nicht in die Schweiz kam, um die Milliardenprofite der Rüstungskonzerne etwa für die Linderung von Hunger und Not in Ländern der dritten Welt zu spenden. Zu einigen positiven Ergebnissen kam es beim Gipfel in Genf doch nur, weil hinter dem Auftreten und den Vorschlägen von Michail Gorbatschow die Kraft des realen Sozialismus steht, das Soffioter Friedensprogramm der Staaten des Warschauer Vertrags den Interessen der Menschheit entspricht und die sich ständig ausweitende Friedensbewegung in allen Sprachen der Erde die Abkehr von den wahnwitzigen Sternenkriegsplänen der USA fordert.

Die Klassenposition, die unsere BPO jetzt in der politischen Massenarbeit ausprägt, lautet: Nicht tatenlos zuschauen, ob und wie den Genfer Absprachen reale Schritte zur Abrüstung und Entspannung folgen. Nein, nach Genf kommt es erst recht darauf an, daß jeder Werktätige seinen Arbeitsplatz zum Kampfplatz für den Frieden macht. Hat sich doch erneut erwiesen: Der Verlauf der internationalen Klassenauseinandersetzung wird entscheidend davon bestimmt, wie stark das politische, ökonomische und ideologische Potential des Sozialismus ist. Der Sozialismus bringt den Frieden. Darum waren die 4148 persönlichen Verpflichtungen der Reifenwerker - das sind 96 Prozent der Beschäftigten - zum Plan 1985 von enormem politischem Gewicht für die allseitige Stärkung der DDR.

**Mobilisierende
Politik der
Hauptaufgabe**

Im politischen Dialog machen wir zugleich plastisch sichtbar, wie sehr sich sozialistische Lebensqualität in der DDR von wirtschaftlicher und sozialer Unsicherheit in den Ländern des Kapitals abhebt. Seit nunmehr 15 Jahren wird zielstrebig das größte sozialpolitische Programm in der Geschichte der DDR verwirklicht, alle Anstrengungen dienen dem Wohl des Volkes. Für die Reifenwerker heißt das zum Beispiel, daß nahezu jeder dritte von ihnen seit dem VIII. Parteitag eine neugebaute oder modernisierte Wohnung bezogen hat - und das bei nach wie vor niedrigen Mieten. Die auf dem Leistungsprinzip beruhende Lohnpolitik hat dazu geführt, daß